

## 2. Treffen GLCI Praxisgruppe Frankfurt Weltcafé, 30.06.2016

---



### Weltcafé Hintergrund und Ziel

Die vorangegangenen Treffen verschiedener Praxisgruppen haben gezeigt, dass zum einen hohes Interesse in der Branche herrscht, wie die verschiedenen Lean Construction (LC) Methoden in der Praxis umgesetzt werden und dass zum anderen mittlerweile einige Erfahrungen vorliegen, zu denen sich die Anwender austauschen möchten.

Das 2. Treffen der GLCI Praxisgruppe Frankfurt wurde daher als Weltcafé ausgerichtet, um einen Unternehmens übergreifenden Erfahrungsaustausch zur Handhabung und Umsetzung von Lean Kultur und Methoden in persönlichen Gesprächen zu ermöglichen.

Mit vermehrter Anwendung verschiedener LC Methoden sowie dem verstärkten Interesse für BIM treten jedoch auch intensive, mitunter verbissene Diskussionen darüber auf, was „Lean“ und was das „richtige/beste Lean“ ist.

Dieser teilweise zu beobachtende „Krieg der Methoden“ verzögert m.E. nach jedoch die Weiterentwicklung von Lean und BIM Fähigkeiten in der Branche. Mit einer tieferen Kenntnis jeder Methode werden die Vorzüge und die Randbedingungen, unter denen sich ihr Einsatz anbietet, deutlicher. Mit dem Fokus darauf, eine für den Kunden wertvolle Leistung ohne Verschwendung herzustellen und Projekte erfolgreich zu machen, gilt es, eine für das Projekt passende Methode, oder auch Kombination von Methoden, auszuwählen und mit einem nötigen projektspezifischen Feinschliff anzuwenden.

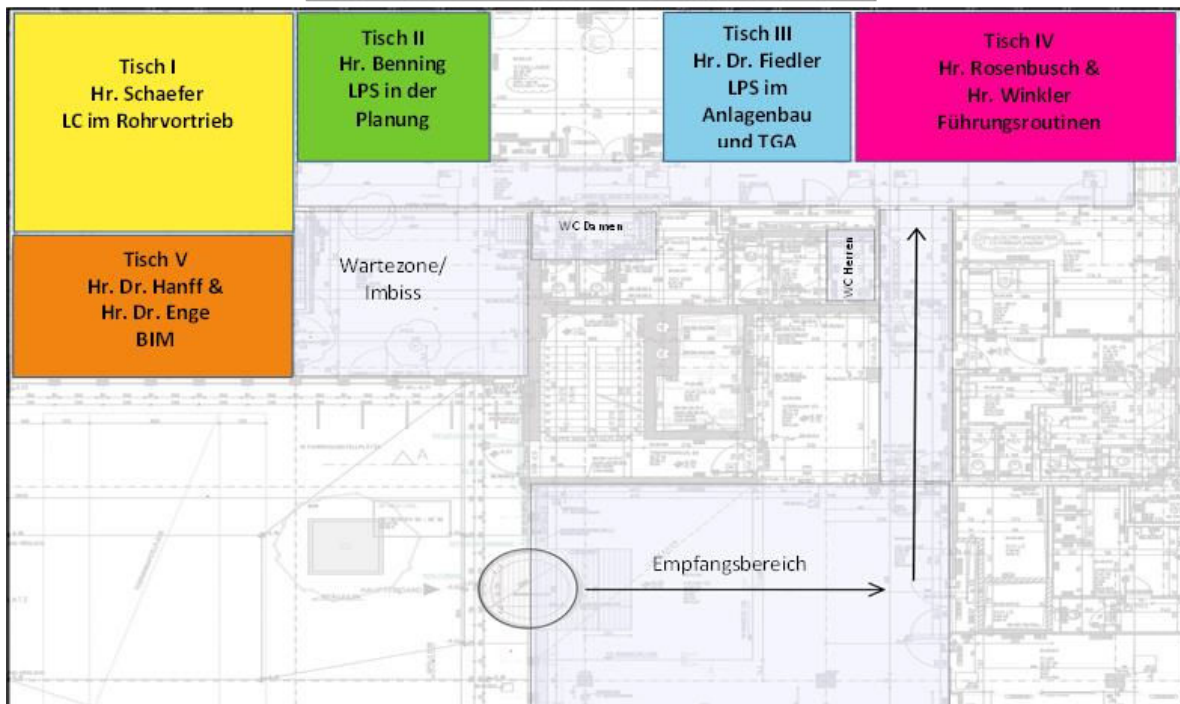
Das Weltcafé soll einen Beitrag dazu leisten, mit Anwendern der verschiedenen Methoden in Kontakt zu treten, die Anwendung zu verstehen, um dadurch Impulse für die eigenen Aufgabenstellungen zu erhalten.

## Weltcafé Inhalte und Tischkapitäne

Zur Initiierung des fachlichen Austauschs und Lieferung erster inhaltlicher Impulse standen folgende Tischkapitäne und Themen Paten. Die räumliche Anordnung ist in unten stehendem Lageplan wiedergegeben.

- I. Bernd Schaefer, Wayss & Freytag:  
Lean Construction im Rohrvortrieb
- II. Jörg Benning, msm meyer schmitz-morkrammer:  
Einsatz des Last Planner® Systems in der Planungskoordination  
beim Projekt St Martin Tower Frankfurt
- III. Dr. Martin Fiedler:  
Last Planner® System in der Bauausführung von TGA und Anlagenbau
- IV. Ralph Winkler und Christian Rosenbusch:  
Führungsroutinen – Wie Fähigkeit und Motivation unseren Erfolg bestimmen
- V. Dr. Jochen Hanff und Dr. Felix Enge  
Lean Management im Bauwesen und/oder Building Information Modeling?

### LAGEPLAN WELTCAFÉ GLCI 30.06.2016



Die folgenden Seiten liefern Eindrücke von den Tischen sowie den Gesprächsinhalten.

# I. Hr. Schaefer – LC im Rohrvortrieb



*1 LC im Rohrvortrieb*

1. Welche Erfahrungen haben Sie?

- offene Fehlerkultur soll in die Mautschrift transportiert werden und muss
- es braucht den Antrieb von außen (Berater)
- immense Steigerung in der Arbeitssicherheit
- ein „gesparter Arbeiter“ im Prozess kann für vorbereitende Maßnahmen, z.B. Rohrschleifen, eingesetzt werden
- besonders Poliere müssen involviert sein und

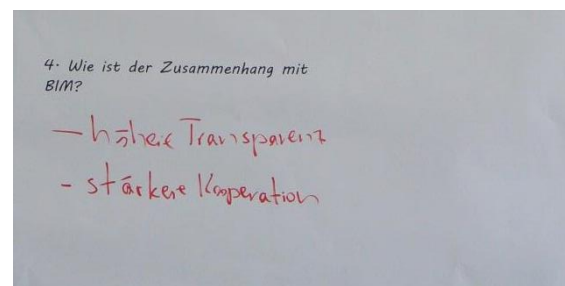
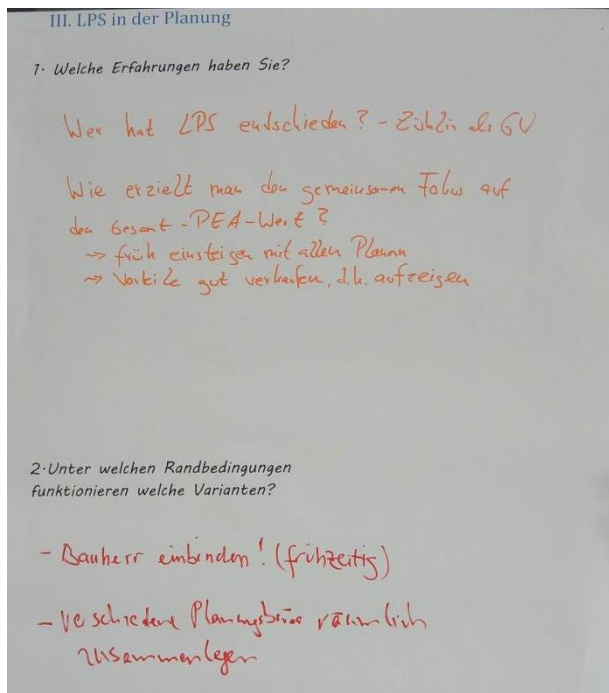
2. Unter welchen Randbedingungen Arbeitsweise aufgreifen funktionieren welche Varianten?

- schnell Vorbehalte ggü. „Schlipsträger“ überwinden
- > Anregungen von außen helfen „Schleppläppen“ abzulösen

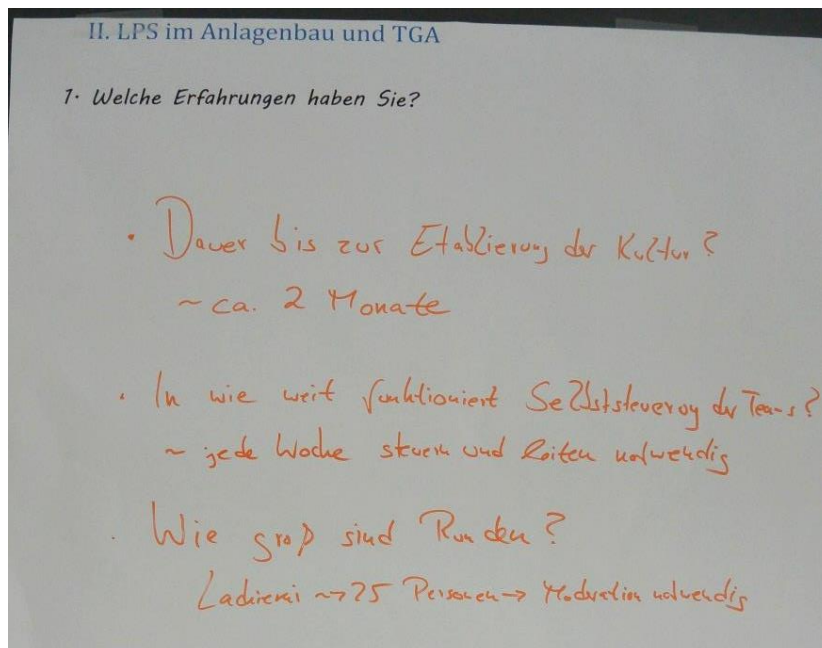
5. Welche Gesprächs-, Projekt- und Führungskultur wird benötigt?

- offene Fehlerkultur
- > Jeder Fehler Chance zur Verbesserung
- alle Aspekte / Einwände ernst nehmen
- Vorleben von oben!
- „Schleppläppen abnehmen“
- gegenseitiges Helfen / Anleiten
- > von einander lernen
- der Basis zuhören

## II. Hr. Benning – LPS in der Planungskoordination am Beispiel St Martin Tower



### III. Hr. Dr. Fiedler – LPS in der Bauausführung von TGA und Anlagenbau



## 2. Unter welchen Randbedingungen funktionieren welche Varianten?

ALLGEMEINE FRAGEN:

□ KOORDINATION UND KONTINUITÄT → NICHT NUR STEUERUNG  
↳ GEZWEIT FIRDA MAUERN

□ VERTRÄGLICHE GESTALTUNG: - VERTRAG KOMMT VON VERTRAGEN  
- VERTRÄGLICHE TRETEN RAUS WIRKEN AUS BESPRECHUNG  
- GELBE KARTEN SCHAFFEN VORAUSSETZUNGEN

□ REALISTISCHER MILESTONE-PLAN IM VORFELD GEMEINSCHAFTLICH FESTLEGEN  
- PROZESS VERBESSERN

ÄNDERUNG BIS ZULETZT MÖGLICH

□ GESTÖRTER BAUABLAUF - Wem kommt?

- DER, DER NICHT PERFORMED WIRD SCHAFFL SICH BEI
- VORSCHLÄGE KOMMEN VON AUSFÜHRENDEN FIRMA
- EINWANDPUNKTE WERDEN SCHAFFL TRANSPARENT

## 3. Welchen Beitrag muss jeder Beteiligte leisten, dass das Projekt ein Erfolg wird?

- Klare und direkte Kommunikation
- Commitment geben und bekommen
- Klare Anweisungen geben

## 5. Welche Gesprächs-, Projekt- und Führungskultur wird benötigt?

- Persönlich
- wenig E-mail
- Karten von Hand stechen

## IV. Hr. Winkler, Hr. Rosenbusch – Führungsroutinen



### IV. Führungsroutinen

1. Welche Erfahrungen haben Sie?

- PERSÖNLICH BEZOGEN / INDIVIDUELL
- BRINGT UNTERSCHIEDL. ERGEBNISSE
- ZEIT ÜBEN HABEN WIR KEINE ZEIT

2. Welche Hürden bestehen aktuell?

- GEWOHNHEIT
- ANGST VOR VERÄNDERUNG
- ZU VIEL NEUE PARAMETER
- HIERARCHIE

4. Welchen Beitrag muss jeder Beteiligte leisten, dass sich die ~~gewünschten~~ gewünschten Ergebnisse einstellen?

- müssen klar sagen, dass man was verändern mag
- Kommunikation
- Wenn ... dann! Methode  
'Versuch macht klug.'

## V. Hr. Dr. Hanff, Hr. Dr. Enge – BIM



V. BIM

1. Welche Erfahrungen haben Sie?

- Berechnung von Luftmengenvarianten
- automatisierte Mengenermittlung
- Arbeitsvorbereitung 4D
- Modellansichten müssen auf die jeweiligen Rollen zugeschnitten werden, z.B. Kalkulation, AV, Bemusterung
- Aufwand Pflege d. Modells bei Änderungen?  
↳ klare Ziele für verschiedene Modelle definieren
- Mengenermittlung

2. Unter welchen Randbedingungen funktionieren welche Varianten?

- LOD muss definiert sein
- Prozesse müssen definiert sein

4. Wie ist der Zusammenhang mit Lean?

- Lean Prozesse werden durch Modelle unterstützt
- Management obholen, um Entscheidungen zu treffen
- BIM zwingt einen, in Prozessen zu denken
- BIM unterstützt Partnerschaftliche

GLCI  
German Lean Construction Institute

Welche Anwendungsvarianten kennen Sie?

Gesamtmodell oder Zusammensetzung von Teilmodellen?  
↳ praktischer, aber dafür Standards notwendig

3. Welche Rahmenbedingungen zum Einsatz kann/muss jeder Stakeholder schaffen?

- Stabsstelle BIM
- Stabsstelle LEAN
- klare Ziele setzen für Modelle und wer sie zeichnen müssen
- die Beteiligten müssen die Tools beherrschen
- Bauherr muss die Weichen stellen

5. Welche Gesprächs-, Projekt- und Führungskultur wird benötigt?

LEAN → Führungskultur

BIM → Werkzeug  
die Menschen mitnehmen

- Kompetenzen aufbauen